

**Beschluss 09.4 Kinder und Jugendliche in den Fokus! –
Außerschulische Bildung auch während der Pandemie**

1 Kinder und Jugendliche in den Fokus! –

2 Außerschulische Bildung auch während der Pandemie

3

4 Die BDKJ-Diözesanversammlung hat beschlossen:

5

6 Die Corona-Pandemie begleitet uns nun schon seit über einem Jahr. Die Bedürfnisse und
7 Rechte von Kindern und Jugendlichen spielen in vielen Bereichen und Entscheidungen
8 weiterhin nur eine untergeordnete Rolle. Immer noch sind Kinder und Jugendliche großen
9 Herausforderungen ausgesetzt, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung einschränken und
10 ihre Perspektiven für die Zukunft beeinflussen.

11

12 Es war wichtig und richtig, Energie und finanzielle Mittel in Lösungen für den Schulbesuch
13 der Kinder zu investieren, um den Kindern und Jugendlichen weiterhin die Teilhabe an
14 schulischer Bildung zu ermöglichen. Es wird aber nun schmerzhaft deutlich, dass Kinder
15 und Jugendliche dringend auch Räume und Freiheiten neben der Schule brauchen, um sich
16 zu entwickeln, zu entfalten und ihre Persönlichkeit zu stärken. Die katholischen
17 Jugendverbände machen sich daher dafür stark, dass in der Corona-Pandemie und darüber
18 hinaus die Interessen und das Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen und jungen
19 Erwachsenen stärker in den Fokus gerückt wird. Sie dürfen nicht nur auf ihre Rolle als
20 Schüler*innen, Auszubildende und Studierende reduziert werden. Die Bedeutung von
21 Kinder- und Jugendarbeit muss als gleichberechtigtes und komplementäres Lern- und
22 Entwicklungsfeld wahrgenommen und gefördert werden.

23

24 Kinder und Jugendliche brauchen nach der langen Zeit, in der sie sehr viel Zeit ohne oder
25 nur unter wenigen Gleichaltrigen verbracht haben, eine Perspektive für Freizeitangebote
26 und unverzweckte Zeit.

27 Besonders für die Entwicklung des Sozialverhaltens ist es wichtig, sich in Gruppen zu
28 treffen und gruppendynamische Prozesse zu erleben.

29

30 Um diese selbstgestalteten Räume zu schaffen, prägende Erlebnisse möglich zu machen
31 und Angeboten der Jugendverbandsarbeit eine Perspektive zu geben, bedarf es gerade
32 jetzt einen geschärften Blick auf die Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern und die
33 Stärkung der Rahmenbedingungen von Jugendverbandsarbeit.

**Beschluss 09.4 Kinder und Jugendliche in den Fokus! –
Außerschulische Bildung auch während der Pandemie**

34

35 Wir wenden uns mit den nachfolgenden Anliegen explizit an die Zuständigen aus Politik und
36 Verwaltung auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene. Wir fordern diese auf, die
37 Bedeutung von Freizeitangeboten für Jugendliche und Kinder anzuerkennen und
38 unbürokratische Lösungen anzubieten.

39

40 Planungssicherheit anstreben und Zuständigkeiten klar benennen

41

42 Es fehlte lange und fehlt in Teilen auch immer noch die Planbarkeit von Angeboten der
43 Jugendverbandsarbeit. Diese Unsicherheiten macht es den jungen Ehrenamtler*innen
44 schwer, realistische Planungen zu beginnen.

45

46 Die Rahmenbedingungen müssen daher so gestaltet werden, dass jetzt, aber auch mit
47 möglicherweise wieder steigenden Infektionszahlen, Kinder und Jugendliche geschützt
48 werden. Dazu gehört chancengerechte Bildung zu gewährleisten, Freizeitangebote
49 zwingend zu ermöglichen und in den Gesundheitsschutz für Kinder und Jugendliche
50 prioritär und präventiv zu investieren.

51

52 Vor allem die Vielzahl an zuständigen Stellen und die Unsicherheit durch die verschiedenen
53 Ansprechpartner*innen stellen die Leiter*innen vor große Herausforderungen. Obwohl es
54 Regelungen und Entscheidungen von Landes- und Bundesebene gibt, werden viele
55 Entscheidungen kommunal unterschiedlich umgesetzt. Hier fehlt es an einheitlichem
56 Vorgehen, was eine gute Beratung und Unterstützung durch die Stellen der Dach- und
57 Diözesanverbände erschwert.

58

59 Wir stellen außerdem fest, dass kommunale Jugendämter in der Umsetzung von
60 Maßnahmen Jugendverbandliche Strukturen häufig nicht mitbedenken. Für uns ist es
61 unverständlich, dass nicht allen kommunalen Jugendämtern bewusst ist, dass die
62 Jugendverbandsarbeit ein Teil der Jugendhilfe ist und deswegen bei einzelnen Maßnahmen
63 überhaupt nicht mitbedacht wurde.

64

65 Wir fordern von der Landesregierung und Zuständigen in den Kommunen durch klare
66 Ansprechpartner*innen, Fristen und frühzeitig kommunizierte Rahmenbedingungen, wo
67 immer es geht, eine sichere Planung von Veranstaltungen und Aktionen in den zukünftigen
68 Angeboten der außerschulischen Bildung zu ermöglichen.

**Beschluss 09.4 Kinder und Jugendliche in den Fokus! –
Außerschulische Bildung auch während der Pandemie**

69

70 **Mit Kindern und Jugendlichen reden**

71

72 Kinder und Jugendliche sind Expert*innen für ihre Lebenswelten. Sie können sehr gut
73 beschreiben und einfordern, welche Themen ihnen wichtig sind und was sie sich wünschen.
74 Besonders im Hinblick auf die an vielen Stellen nicht berücksichtigten Bedürfnisse in der
75 Pandemiebewältigung ist es aus unserer Sicht unverständlich, dass kaum direkter Dialog
76 seitens der Politik mit Kindern und Jugendlichen stattgefunden hat. Wir erwarten, dass die
77 Anliegen von Kindern und Jugendlichen ernstgenommen werden und dass endlich mit ihnen
78 gesprochen wird.

79 Besonders im Hinblick auf nicht flächendeckend mögliche Impfungen für Kinder fordern wir
80 die Landesregierung auf, vorausschauend auf die Zeit nach den Sommerferien zu schauen.

81

82 **Globale Verantwortungsübernahme**

83

84 Die Pandemie lässt sich nur global bekämpfen, denn das Virus kennt keine Landesgrenzen.
85 Daher braucht es auch eine globale Strategie. Wir begrüßen das Ziel der COVAX-Initiative,
86 mit der ein gerechter Zugang zu einem COVID-19-Impfstoff für Millionen von Menschen in
87 armen Ländern ermöglicht werden soll.

88 Damit dieses Ziel auch erreicht werden kann, muss das Programm mit ausreichenden
89 finanziellen Mitteln ausgestattet werden und ein ausreichender Zugang zu den Impfstoffen
90 ermöglicht werden. Die bisher gemachten Versprechen müssen auch sofort umgesetzt
91 werden. Zusätzlich muss den Menschen gerade im globalen Süden ein ausreichender
92 Zugang zu Schutzartikeln ermöglicht werden und die medizinische Infrastruktur gestärkt
93 werden.

94

95 **Finanzierung von zusätzlichen Infektionsschutzmaßnahmen**

96

97 Im Rahmen der vermehrten Digitalisierung von Schule und Freizeit haben sich große soziale
98 Unterschiede gezeigt, unter denen vor allem Kinder und Jugendliche leiden. Finanzielle
99 Hilfen müssen in besonderem Maße sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu
100 Gute kommen, damit Chancengleichheit während und auch nach der Pandemie
101 gewährleistet ist. Die Angebote der Jugendverbände stehen allen Kindern und
102 Jugendlichen unabhängig von Voraussetzungen offen und bilden einen wichtigen
103 Sozialraum. Um diese Angebote zu sichern und auszubauen, braucht es eine sichere

**Beschluss 09.4 Kinder und Jugendliche in den Fokus! –
Außerschulische Bildung auch während der Pandemie**

104 Finanzierung, wie z.B. aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“. Solche Mittel
105 müssen zeitnah abgerufen werden können und es muss transparent gemacht werden, wie
106 und in welchem Umfang diese beantragt werden können.

107

108 Räume öffnen

109

110 Viele Gemeinden halten die eigenen Räumlichkeiten derzeit geschlossen und schließen
111 Präsenzangebote aus. Die gesetzlichen Regelungen ermöglichen unter Berücksichtigung von
112 Schutzmaßnahmen Angebote der Jugendarbeit. Wir wünschen uns, dass die Zuständigen in
113 der Abteilung Jugendseelsorge und im Generalvikariat weiterhin auf die Gemeinden
114 einwirken und die Bedeutung von Angeboten der Jugendverbandsarbeit verdeutlichen
115 sowie die Nutzung von gemeindlichen Räumlichkeiten ermöglichen.

116

117 Wir stärken unsere Lobbyarbeit auf regionaler Ebene

118

119 Um den oben genannten Forderungen Gehör zu verschaffen, verstärken wir unsere
120 Lobbyarbeit auf regionaler Ebene, also gegenüber den Kreisen und Städten. In der
121 Hochphase der Pandemie war sichtbar, dass in Regionen, wo eine enge Vernetzung zu
122 Politik und Verwaltung herrscht, die Anliegen von Kinder und Jugendlichen mehr Gehör
123 bekommen haben.

124

125 Aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit beauftragt die Diözesanversammlung den
126 Diözesanvorstand, die geäußerten Anliegen neben den regulären Themen zu priorisieren
127 und sich gegenüber den zuständigen Stellen für die Umsetzung einzusetzen.